

burgher's houses in Wrocław and its vicinity in the Middle Ages, S. 63–80), mit den Residenzen des Breslauer Bischofs (Ewa WÓŁKIEWICZ, Curia episcopalis. Organisation of Wrocław bishop's residences in the Late Middle Ages, S. 81–110), mit der Schaffung privater Sakralräume in Adelsresidenzen (Monika SACZYŃSKA, Private sacral space. Examples of using portable altars in late medieval Poland, S. 111–127), mit den Finanzbeziehungen bzw. Vermögensverhältnissen Prager Bürger in der Hussitenzeit (anhand einer Auswertung von 2 078 Bürgertestamenten) (Kateřina JÍŠOVÁ, Financial status of Prague burghers in the 15th century, S. 129–148) sowie mit quellenkundlichen Problemen von Bürgertestamenten, die als ein spezifisches Phänomen bürgerlicher Elitenkultur anzusehen seien (Martin NODL, The medieval testimony as anomaly, S. 149–160).
Eduard Mühle

Petr KOZÁK, Zrod stavovského Hlohovska. Mocenská uskopení ve slezském pozdním středověku [Die Geburt des ständischen Herzogtums Glogau. Machtzentren in Schlesien im späten Mittelalter] (Acta historica Universitatis Silesianae Opaviensis. Supplementa 2) Opava 2008, Slezská univerzita, 394 S., ISBN 978-80-7248-501-7, CZK 327. – Das Buch betrifft die Herrschaftszeit von Sigismund, einem Sohn des polnischen Königs und litauischen Großfürsten Kasimir und Bruder des böhmischen und ungarischen Königs Ladislaus, in den Herzogtümern Glogau und Troppau. Glogau kam im Jahre 1488 unter direkte Herrschaft des böhmischen Königs, als Matthias Corvinus den piastischen Herzog Johann beseitigte. Die Jahre 1488–1499 dienten der Festigung lokaler Machteliten mit der Familie Tschammer an der Spitze. Die Herzogtümer Glogau und Troppau kamen dann, als 1490 Matthias Corvinus starb und der böhmische König Ladislaus ihm in Ungarn nachfolgte, an dessen Brüder Johann Albrecht und später Sigismund. Beide erhielten so eine vorläufige Versorgung. Dabei galt Sigismund dem Krakauer Hof als künftiger Erbe der Habsburger, deren Aussterben man erwartete. In Sigismunds Umgebung und an seinem Hofe dominierten die mit ihm aus Polen und aus Buda gekommenen Brüder Szydłowiecki und Vertreter anderer polnischer Adelsfamilien. Das Buch endet mit der Besprechung der sogenannten „Reformen“ Sigismunds sowie mit der Frage seiner Nachfolge, seit er 1506 die Thronfolge in Polen und Litauen angetreten hatte. Es gibt Listen der Beamten des Glogauer Herzogtums sowie Quellen- und Literaturverzeichnisse. Fremdsprachliche Zusammenfassungen fehlen.
Jarosław Wenta

Mittelalterliche Kultur und Literatur im Deutschordensstaat in Preussen: Leben und Nachleben, hg. von Jarosław WENTA / Sieglinde HARTMANN / Gisela VOLLMANN-PROFE (Sacra bella septentrionalia 1) Toruń 2008, Wydawnictwo naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 652 S., Abb., ISBN 978-83-231-2299-9, PLN 68,10. – Der Band versammelt in sechs Sektionen (Einführung – Künste – Schriftkultur – Literatur – Geschichtsschreibung – Nachleben) 37 Beiträge zu einem 2004 auf der Marienburg (Malbork) und in Marienwerder (Kwidzyn) veranstalteten interdisziplinären Symposium: Werner PARAVICINI, Von der ritterlichen zur höfischen Kultur: Der Deutsche Orden in Preußen (S. 15–54); Marian DYGO, Die Kultur des Deutschordenslandes